

zu den wohlklingendsten gehört, noch zur Erweckung sanftwehmüthiger Empfindungen geeignet scheint, das aber doch in dieser Stille, aus der Ferne, verbunden mit den Erinnerungen und Gedanken, die sich aus dem was wir je über Schottland gelesen und gehört, daran knüpfen müssen, seine Gewalt geltend machte. Ich mußte später oft darüber lächeln, daß mich diese ersten schottischen Töne so bewegten, wenn ich in halber Verzweiflung über die schottische Musik auf Dampfschiffen und anderwärts, sie nach dem Nord- und Südpol verwünschte. Hier aber war sie eine charakteristische Farbe zu dem Bilde, zu der Gebirgs- und Abendlandschaft. — Ich stand still und lauschte; die Töne liefen in den eigenthümlichen, schottischen, raschen Figuren, aus der Tonleiter ohne Quarte gebildet, rasch auf und nieder; es war keine Melodie — und doch ein solcher Eindruck! — Im Walde regte sich kein Blättchen; man hörte das Flattern des Vogels im Laub. Ein einzelner zwitschernder Ton, der auf ein nahes Nestchen deutete, zirpte mir mit eigenthümlicher Lieblichkeit ins Ohr. — Aus der Ferne drang das Geräusch der Karren herüber, die den steinigen Weg hinabgeführt wurden; auch einzelne Laute der Fußwanderer. Dies Alles konnte nur als Contrast dazu dienen, die Wirkung der Stille zu erhöhen. — Da raschelte es dicht in meiner Nähe; ein Füchschchen streckte den Kopf aus dichtem Gebüsch, und huschte scheu über den Weg! — Das war der ächte Zeuge der Wildniß! — Allein die Laute des Gesprächs meiner Gefährten verhallten schon in weiter Ferne, selbst das Knarren und Rasseln der Karren verklang schon. Ich mußte eilen um nachzukommen. Das war leicht, denn der Weg sprang sich mehr hinab, als man ihn gehen konnte. Bald erreichte ich die enge Bergstraße wieder, von der ich ein Stück abgeschnitten hatte;